

Einmaliger Doppel-Erfolg

BBS als Preisträger auf Ghana-Reise



Papenburg (bjd) – Zweimal in Folge haben Schüler des Fachgymnasiums der Berufsbildenden Schulen (BBS) Papenburg den 1. Platz in der nationalen Ausscheidung zum Jugendentwicklungspreis der Europäischen Kommission gewonnen. Die Belohnung gab es jetzt mit einer Reise nach Ghana, an der Fachlehrer Anno Immenga und Schülerin Cassandra Veenker teilnahmen.

Die Studienreise ist der Hauptpreis des Video- und Posterwettbewerbs zum Thema „Menschliche Entwicklung in Afrika“, mit dem „das Bewusstsein für diesen Kontinent gestärkt werden soll“, wie es Immenga umschreibt, der in den Unterricht immer wieder Projektarbeiten einfließen lässt, um seinen Schülern den „Blick über den Tellerrand“ zu ermöglichen.

Wenige Tage nach Beendigung der Reise ist Cassandra Veenker noch tief beeindruckt von den Erlebnissen und Erfahrungen in Ghana. Besuche in einer Kunstgalerie, in Schulen, Ausbildungsstätten für junge Frauen oder auf einem Markt haben bei ihr viele Eindrücke hinterlassen, „die ich nie vergessen werde“ – und die neue Horizonte in ihrer persönlichen Entwicklung eröffnet haben. „Ich kann mir sehr gut vorstellen, später einmal in Afrika tätig zu werden, vielleicht im pädagogischen Bereich. Ghana ist ein recht weit entwickeltes Land. Dort sieht man, dass solche Unterstützung ankommt“, hat sie erfahren.

Doch nicht nur die afrikanischen Lebensverhältnisse konnten Immenga und Veenker bei der Reise kennen lernen. Zugleich wurde „eine nachhaltige Begeisterung für die europäische Idee geschaffen“, wie Immenga es ausdrückt. Denn es war auch ein Gemeinschaftserlebnis zusammen mit den Gewinnern des Jugendentwicklungspreises der weiteren 26 europäischen Staaten.

Mit unvergesslichen Eindrücken

Anno Immenga und Cassandra Veenker reisen zur Belohnung nach Ghana



Dr. Jürden Moses, Anno Immenga, Ben Dahm aus Luxemburg und Cassandra Veenker (v. l.).



Beim gemeinsamen Singen und Tanzen kamen sich Einheimische und Gäste näher.



Junge Mädchen erhalten eine Ausbildung als Näherin, erfuhrt Cassandra Veenker. Privat-Fotos

Papenburg (eb) – Zweimal in Folge hat die BBS Papenburg den nationalen Entscheid des Europäischen Jugendentwicklungspreises gewonnen. Belohnung war eine Studienreise nach Ghana, an der neben Fachlehrer Anno Immenga und Schülerin Cassandra Veenker die Preisträger aus den weiteren 26 Staaten der Europäischen Union teilnahmen. Immenga und Veenker schildern im Folgenden ihre vielfältigen Eindrücke der Reise:

„Am vergangenen Montag ging es am frühen Montagmorgen über Düsseldorf nach Amsterdam zum Treffpunkt der Studiengruppe auf dem Flughafen. Allen Beteiligten, sowohl den Schülern als auch den Lehrern, konnte man die Vorfreude, aber auch die Anspannung deutlich anmerken. Um 13 Uhr bestiegen wir unseren Flieger, der uns nach Accra, der Hauptstadt Ghanas, bringen sollte. Sechseinhalb Stunden später standen wir auf dem Flughafen der westafrikanischen Stadt und waren sofort der hohen Temperatur und der erdrückenden Luftfeuchtigkeit ausgesetzt. Aber nicht nur das Wetter, auch die afrikanische Betriebsamkeit hinterließen sofort einen bleibenden Eindruck. In kleinen Bussen wurde die Gruppe zu unserem luxuriösen Hotel gebracht.

Am Dienstag lernten wir das erste Problem des Landes kennen: Die Straßen der Hauptstadt sind überfüllt. Überall Straßenhändler, die Ihre Waren wie Wasser, Melonen bis hin zu Zahnbürsten an die Fenster der Autos und Busse hielten. Die Verkehrsregeln werden nur teilweise beachtet, was ein riesiges Chaos verursacht. So erreichten wir nach einer aufregenden Fahrt die „Artists Alliance Gallery“, die berühmte Kunstgalerie direkt an der Küste in Accra, wo die Gruppe Schnitzereien, Textilien und Malereien zu Gesicht bekam. Gleich im Anschluss besuchten wir einen traditionellen afrikanischen Markt, wo in den kleinen Geschäften das Leben pulsiert. Am Nachmittag wurde es ruhiger, die Studiengruppe wurde von der EU-Delegation empfangen. Hier gab Kurt Cornelis, der Leiter der Delegation der Europäischen Union (EU) in Ghana, einen kurzen Überblick über das Land selbst und welche Projekte die EU in Ghana direkt unterstützt. Hauptaufgaben sind die Verbesserung der Verkehrsproblematik, die Verringerung der Armut durch die Trinkwasserversorgung und die Stabilisierung der Demokratie.

Am frühen Mittwochmorgen ging es zu den Küstenorten Elmina und der ehemaligen Hauptstadt Cape Coast. Die 4-stündige, abenteuerliche Fahrt verlangte nicht nur alles von dem geübten Fahrer ab. An der Küste von Elmina steht eine der ersten europäischen Befestigungen in Afrika südlich der Sahara. „Elmina Castle“ wurde im 15. Jahrhundert von den Portugiesen als Versorgungsstation für ihre Kolonien gebaut. Später übernahmen die Niederländer die Burg und nutzen sie lange als Hauptstützpunkt für den Sklavenhandel. Von den Küstenstädten Ghanas wurden die meisten afrikanischen Sklaven nach Nord- und Mittelamerika verschifft. Heute ist die Burg ein Weltkulturerbe.

Noch immer tief beeindruckt, erreichten wir am Nachmittag den Ort Assin Manso. Wir besuchten den ehemaligen Sklavenmarkt am Sklavenfluss, in dem die Gefangenen sich vor dem Verkauf waschen mussten und schutzlos der brennenden Sonne ausgesetzt wurden. Im Anschluss wurden wir durch die örtliche Schule geführt, die schon vor 60 Jahren gebaut wurde und wo sich augenscheinlich nur die sanitären Einrichtungen in den letzten Jahren wesentlich verbessert haben. Das von der EU mitfinanzierte „Small Towns Water and Sanitation“-Projekt zeichnet hierfür verantwortlich. Ziel des Projektes ist, die Wasserversorgung und sanitären Bedingungen in kleinen Orten zu verbessern und so die Armut gerade im ländlichen Raum zu bekämpfen.

Am letzten Tag unseres Aufenthaltes besuchten wir eine kirchliche Organisation im Herzen von Accra, die einen Kindergarten und eine Grundschule unterhält. Fast 300 Kinder zwischen 2 und 9 Jahren werden am frühen Morgen von ihren Eltern zur Organisation gebracht und zum Teil erst am Abend wieder abgeholt. So ist es den Frauen und Männern möglich, auf dem angrenzenden großen Markt in Accra ihre Waren zu verkaufen. Ein zweiter Zweig dieses Hilfsprojektes ist die berufliche Grundbildung von ca. 100 jungen Mädchen, um sie auf eine mögliche Selbständigkeit vorzubereiten. Hier werden einfache Gerichte zubereitet, kosmetische Grundlagen gelehrt oder Kleidung genäht.

Am Nachmittag besuchten wir die weiterführende Schule „Labone senior highschool“, die unterstützt wird vom Kinderschutzprogramm „Child’s right Club“ der Unicef.

Am Freitag ging es zurück nach Amsterdam. Der Abschied von der bunten Reisegruppe fiel schwer. Vieles hat man gemeinsam er- und durchlebt. Nun kehren wir alle heim mit reichhaltigen Erfahrungen und Eindrücken, die wir nie mehr vergessen werden!“

Ein Radiobeitrag mit Immenga und Veenker über die Ghana-Reise kann im Internet abgerufen werden unter www.radiobremen.de/nordwestradio», Rubrik „Gesprächszeit“. **EL-Kurier am Mittwoch, 12. Mai 2010**